

26. Juli 2019, 22:23 Uhr SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

## Konzert:Völlig im Einklang

### Gitarrenduo Gruber & Maklar begeistert Herrschinger Publikum

Von Reinhard Palmer, Herrsching

Nach 34 Jahren herrschen durchaus eheähnliche Verhältnisse. Nur selten halten es zwei Musiker im Duo so lange miteinander aus, außer Ehepaare und Geschwister. Aber klassische Gitarristen sind von anderem Schlag. Das könnte mit der Feinheit des Klangs zu tun haben und der besonders besonnenen und extrem präzisionsabhängigen Spielweise. Christian Gruber und Peter Maklar jedenfalls, zwei Meister ihres Fachs, verstehen sich offensichtlich immer noch glänzend und profitieren musikalisch entscheidend davon, sich blind verständigen und Homogenität mühelos austarieren zu können.

Gerade in der spanischen Musikliteratur, die oft sehr emotional gestaltet werden muss und starkes Rubato verlangt, wie etwa im [Herrschinger](#) Kurparkschlösschen "Aragón" von Isaac Albéniz, ist intuitive Einhelligkeit Voraussetzung. Orchestrale Werke von Manuel de Falla, der spanische Tanz aus der Kurzoper "La vida breve" oder die beiden leidenschaftlich-spannungsgeladenen Szenen aus dem Ballett "El amor brujo" mit den Titeln "El círculo mágico" und "Danza ritual del fuego", lebten indes vom gestalterischen Reichtum der beiden Gitarristen, die aus ihrer Homogenität viele Farbnuancen schöpfen. Explizit auch in den "Valses Poéticos" von Enrique Granados, in denen das Duo gestalterisch wie dramaturgisch aus dem Vollen schöpfte.

Es gibt wohl kein Stück in der Musikgeschichte, das die zwei nicht in irgendwelcher Form schon mal gespielt hätten. Sie arrangieren, bearbeiten, spielen natürlich auch Originalkompositionen, von denen viele explizit für sie geschrieben wurden. Gruber und Maklar haben sich in vielerlei Hinsicht große Verdienste um ihr Instrument erworben. Was sie besonders sympathisch macht, ist ihre Offenheit auch für kleine Veranstalter. So kam nun auch der Kulturverein Herrsching in den Genuss, Gruber und Maklar ins Kurparkschlösschen einzuladen. Aber im Grunde sind kleine Säle bei Gitarren von großem Vorteil, weil hier nun wirklich jedes Detail deutlich zu hören ist. Zudem klingen virtuose Passagen in der klaren Raumakustik absolut transparent, wie etwa in den zwei ausgewählten Préludes von Mario Castelnuovo-Tedesco. Ganz besonders in der wirbelnden Schlussvariation nach einem byzantinischen Thema von Dušan Bogdanović (geboren 1955).

Aber Gruber und Maklar sind auch für ihre Klangästhetik bekannt. Die leidenschaftliche Melodik der spanischen Musik gab ihnen reichlich Gelegenheit, den runden, warmen Klang der Gitarren vorzuführen. Und das weit gespannte Programm von Bach bis Gershwin begeisterte mit jeder Nuance. Nicht minder der Zauber des "Tango" von Albéniz in der Zugabe.